



Evangelische  
Stadtmission  
Freiburg e.V.

# Jahresbericht 2022

# Einblicke in die Vielfalt der Stadtmission

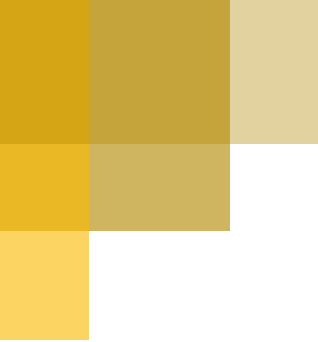
## **Liebe Freund\*innen der Stadtmission, liebe Geschäftspartner\*innen,**

wenn wir auf das Jahr 2022 zurückblicken, werden uns zwei besonders markante Punkte in Erinnerung bleiben: Endlich der Ausklang der Corona-Pandemie, die uns besonders in der Altenpflege stark betroffen hat. Wir sind froh und dankbar, dass die vielbeschworene christliche Dienstgemeinschaft den Coronatest bestanden hat und dass unsere Mitarbeitenden in dieser sehr belasteten Zeit zu uns gestanden haben und sich treu eingesetzt haben.

Aber dann, Ende Februar, begann der Krieg in der Ukraine. Noch in den ersten Kriegstagen flohen rund 170 Kinder und Jugendliche mit deren Betreuungskräften nach Freiburg. So bekam die jahrelange Partnerschaft des S'Einlädeler mit dem Kinderheim Vaterhaus und anderen

christlichen Hilfsorganisationen in der Ukraine eine zusätzliche, sehr herausfordernde Seite. Da wurden – ad hoc – die zunächst in Flüchtlingsunterkünften untergebrachten Kinder mit dem Notwendigsten versorgt, Wohnungen für geflüchtete Pflegefamilien und Mitarbeitende des Vaterhauses gefunden und möbliert, unzählige Hilfstransporte mit Lebensmitteln, Hygieneartikeln und sogar ganzen Fahrzeugen ins Kriegsgebiet geschickt. Ein enormer Kraftakt, der nur gemeinsam mit der Stadt Freiburg, vielen Spender\*innen und Freiwilligen bewältigt werden konnte und unseren allergrößten Dank verdient.

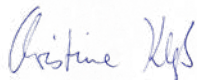
Im Herbst konnten wir die Vaterhaus gGmbH als Jugendhilfeträger unter dem Dach der Stadtmission gründen. Inzwischen werden dort etwa 55 ukrainische Kinder und Jugendliche von rund 60 Beschäftigten mit



viel Herz, aber auch hoher Professionalität an zwei Standorten, in Emmendingen und Bad Krozingen, betreut. Schweren Herzens haben wir den Betrieb unseres Hotels Alla Fonte aufgegeben, um es für die Unterbringung eines Teils der Kinder umzuwidmen.

Neben der Corona- und Ukraine-Krise hat sich noch manch anderes getan:

Besonders erfreulich ist, dass unser Langzeit-Bauprojekt Thomaszentrum Gestalt angenommen hat und wir im Herbst das Richtfest feiern konnten.



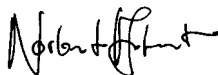
Christine Kleß

Vorstandsvorsitzende und  
Vorstand Administration,  
Finanzen, Pflege und Soziales

In den Sozialen Diensten feierten wir eine „Taufe“: Unsere Suchtberatungsstelle hat einen neuen Namen bekommen und heißt nun AUSWEG.


Und in den „Diensten für Verkündigung, Mission und Seelsorge“? In der Bahnhofsmission und der Gemeinde dreisam<sup>3</sup> konnte endlich wieder zum „Normalbetrieb“ übergegangen werden. Aktionen wie „7 Wochen, tausend Ideen“, die adventlichen Lesungen am Bahnhof oder auch ein Vortrag von Altbundespräsident Gauck waren ein voller Erfolg! Die diakonischen Bildungsangebote und Oasentage boten unseren Mitarbeitenden Gelegenheit zum Auftanken.

2022 war ein volles, anstrengendes, aber auch buntes und reich gesegnetes Jahr. Dafür sind wir Gott von Herzen dankbar und grüßen Sie herzlich



Norbert Aufrecht

Vorstand  
Diakonische Theologie





## Interview mit Jeannette Schmidt

Pädagogische Leitung im Vaterhaus

# Aufbau einer neuen Heimat

**Was hat für die junge Vaterhaus gGmbH und die Arbeit mit den ukrainischen Kindern und Jugendlichen das Jahr 2022 entscheidend geprägt?**

Vor allem natürlich die Evakuierung aus der umkämpften Ukraine am ersten Tag des Krieges – mit allen persönlichen, sprachlichen und emotionalen Veränderungen, die dies mit sich bringt. Die Kinder waren plötzlich in Sicherheit und gleichzeitig in einem anderen Land. Ohne die ukrainischen Kinder würde es die Vaterhaus gGmbH nicht geben. Gleichzeitig war für uns alles neu. An jedem einzelnen Tag haben wir uns angeschaut, wie es in der ukrainischen Einrichtung gelaufen wäre und wie es in Deutschland laufen würde und haben dann eine für uns passende Lösung überlegt. Beeindruckt hat mich, wie gut und schnell es uns gelungen ist, ein Hotel und eine Ebene im ZfP in Emmendingen in Wohngruppen für ein Kinderheim zu verwandeln. Die Kids fühlen sich hier zu Hause auf Zeit.

### Was waren die größten Herausforderungen, die zu meistern waren?

Wir haben binnen kürzester Zeit eine Einrichtung für und mit 50 Kindern und Jugendlichen gegründet. Normalerweise wachsen Einrichtungen Gruppe für Gruppe. In unserem Fall haben wir sechs neue Gruppen eröffnet, 60 Personen neu eingestellt, Abläufe für zwei Standorte geplant und umgesetzt. Wir haben für 50 Kinder Spielsachen, Betten, Bekleidung, Ärzte, Schulen, Weihnachtsgeschenke usw. organisiert. Bei alledem trafen ukrainische Gepflogenheiten und Werte auf deutsche. Wir konnten nur selten davon ausgehen, dass wir wirklich das Gleiche meinen, wenn wir von etwas sprechen, und mussten uns über vieles verständigen. Aber meist konnten wir die Unterschiede mit viel Herzlichkeit, Lachen und beständigem Zuhören auflösen.

### Was hat Sie positiv überrascht?

Am schönsten ist es für mich, dass wir ein großes gemeinsames Ziel haben. Für uns alle stehen die Kinder im Mittelpunkt der täglichen Arbeit. Für diese Kinder überwinden wir sprachliche Barrieren, inhaltliche Unterschiede und viele kleine tägliche Hürden. Das Lächeln und die Freude der Kids, wenn sie unsere Welt immer weiter erobern, ist unser täglicher Dank.

### Was hat Sie in der Zusammenarbeit mit deutschen und ukrainischen Kolleg\*innen und den Kindern und Jugendlichen besonders gefreut?

Wir treffen uns mit ganz unterschiedlichen Voraussetzungen menschlich auf Augenhöhe. Wir haben hier in Deutschland einen anderen Ausbildungsstand. Die ukrainischen Kolleginnen bringen das Wissen über die Kinder, die Sprache und die Kenntnis der Kultur mit. In jedem Moment war uns klar, dass wir die Themen nur gemeinsam lösen können, wenn wir uns beständig gegenseitig unterstützen. So können wir für die Kinder und Jugendlichen einen gemeinsamen Rahmen gestalten. Berührend finde ich auch immer wieder den kulturellen Austausch. Die deutschen Mitarbeiter\*innen lernen ukrainische Worte und Speisen und die ukrainischen Kolleg\*innen unsere Wortspiele kennen. Wir bereichern uns gegenseitig jeden Tag.

### Was waren für Sie besondere Momente, in denen Sie dachten: Ja – genau deswegen bin ich (gerne) bei der Evangelischen Stadtmission Freiburg?

Mit der Evangelischen Stadtmission Freiburg e.V. die Vaterhaus gGmbH aufbauen zu können, ist sicher eine der besonderen Aufgaben in meinem beruflichen Leben. Wir können jederzeit mit all unseren Fragen auf ein Netzwerk von Kolleg\*innen zugehen und bekommen Hilfe und Unterstützung – das fängt bei der Suche nach Praktikumsplätzen für Jugendliche an und hört bei Schlafsäcken für die Ferienfreizeit noch lange nicht auf. Es ist schön, Teil dieser großen Gemeinschaft zu sein. Ein weiterer prägender Punkt ist der Halt im Glauben. Besonders in den schwierigen Momenten unserer Arbeit tat es gut, zu wissen, warum wir Gutes tun. Der Glaube gibt Halt und Kraft.

## Hilfsgüter in die Ukraine

# Tausend Tonnen Hoffnung

Bereits seit Beginn der Ukraine-Hilfe vor über 30 Jahren werden neben der Unterstützung von Hilfsprojekten regelmäßig Sachspenden und weitere Hilfsgüter in die Ukraine transportiert. Über die Jahre wurden so hunderte von LKW-Ladungen mit Lebensmitteln, Schulranzen, Weihnachtspäckchen, Möbeln, Kleidung, Matratzen und vieles mehr vor Ort verteilt. Seit Kriegsbeginn und durch die umso größere Not wurde auch die humanitäre Hilfe deutlich intensiviert.

Seit Kriegsbeginn Ende Februar bis Ende 2022 hat die Ukraine-Hilfe des S'Einlädeler neben unzähligen privaten Kleintransportern über 60 LKWs beladen und in die Ukraine geschickt. Das sind über 1.000 Tonnen an verschiedensten Hilfsgütern, darunter auch die von zahlreichen Unterstützerinnen und Unterstützer gepackten Care-Pakete. Die Ukraine-Hilfe des S'Einlädeler gibt es schon 30 Jahre. Nie zuvor haben wir so viele Transporte auf den Weg gebracht.

Die Sachspenden allein reichten allerdings nicht aus. Manche Hilfsgüter (z.B. Medikamente, Lebensmittel und Hygieneartikel) haben wir zusätzlich günstig eingekauft. Viele Menschen haben tatkräftig mitgeholfen und sind weiterhin an unserer Seite. Nur so war unsere Hilfe in dieser Größenordnung überhaupt möglich. Dafür sind wir von Herzen dankbar!

Die Badische Zeitung hat im Rahmen ihrer Video-Serie „BZ Talk“ mit vier Ehrenamtlichen unserer Ukraine-Hilfe des S'Einlädeler gesprochen. Neben Erfahrungen im Kriegsgebiet geht es darin auch viel um die Motivation, das eigene Leben für Menschen in Not aufs Spiel zu setzen.

**Schauen Sie gerne rein:**

[www.youtube.com/watch?v=XQR-G98i5q8](https://www.youtube.com/watch?v=XQR-G98i5q8)





# Hotel Alla-Fonte – ein Blick zurück

Das direkt am Kurpark in Bad Krozingen gelegene Hotel Alla-Fonte war über 20 Jahre Teil der Evangelischen Stadtmission Freiburg e.V. Im April 2002 hat das Haus in direkter Nachbarschaft des Seniorenpflegeheims Dietrich-Bonhoeffer-Haus den Hotelbetrieb aufgenommen. Zum 30. September 2022 wurde das Hotel geschlossen, um es künftig als Haus für die Kinder und Jugendlichen des Vaterhauses Kiew zu nutzen.

In den 20 Jahren seines Bestehens hatte das Hotel Alla-Fonte einige Hürden zu überwinden. In den letzten Jahren waren das der Lockdown und die Einschränkungen der Corona-Pandemie. Sie haben das Haus hart getroffen, als es sich über Jahre hinweg einen besonderen Ruf als ein Haus mit einem besonderen Geist in der Hotellandschaft in der Kurstadt erarbeitet hatte. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ho-

tels durften solches Lob des Öffteren von Gästen hören. Als Heimat, nach Hause kommen empfanden viele ihren Aufenthalt im Alla-Fonte. Die Gäste schätzten es, dass die Mitarbeitenden ein offenes Ohr hatten, sich Zeit nahmen, lebendigen Austausch pflegten. Deswegen kamen einige Gäste und Gruppen immer wieder nach Bad Krozingen – und natürlich auch der leckeren Konfitüre des Hoteldirektors Armin Rüde wegen. Seine selbst eingekochten Leckereien waren das Herzstück des opulenten Frühstücksbuffets, das den Gästen jeden Tag aufs Neue einen herzerquickenden Start in den Tag bereitete.

Das Hotel Alla-Fonte wurde binnen weniger Tage in ein **neues Zuhause für 31 ukrainische Kinder und Jugendliche des Vaterhauses** umgebaut. Die Vaterhaus gGmbH betreut an zwei Standorten die ukrainischen Vaterhaus-Kinder. Auch der Standort in Emmendingen wird von der Evangelischen Stadtmission Freiburg e.V. getragen. Der dritte Standort in Freiburg ist in der Trägerschaft der Herzgrün gGmbH.



📍 Hotel Alla-Fonte

ALLA fonte  
HOTEL & TROBUNGSHAUS





## Interview mit Christine Kleß

Vorstand Pflege & Soziales der Evangelischen Stadtmission Freiburg e.V.

# Vom Rohbau zum Richtfest

### Welche Fortschritte hat der Bau des Thomaszentrums im Laufe des Jahres 2022 gemacht?

Im Jahr 2022 ist der Rohbau entstanden. Er ist Woche für Woche über vier Stockwerke in die Höhe gewachsen. Am 23. November konnten wir Richtfest feiern – zusammen mit allen am Bau Beteiligten und den zukünftigen Nutzer\*innen. Wir freuen uns sehr, dass Freiburg-Zählenden ein wegweisendes, mehrere Generationen an einem Ort verbindendes Zentrum mit der Thomaskirche als Mittelpunkt bekommt.

### Was waren die größten Herausforderungen, die zu meistern waren?

Die Herausforderungen lagen natürlich vor allem bei jenen, die für den Baufortschritt sorgen. Wir als Stadtmission konnten hier nur wenig dazu beitragen. Unsere Herausforderungen lagen darin, die zukünftige Ausstattung des Gebäudes auszuwählen und dabei im festgelegten Kostenrahmen zu bleiben. Wir haben uns viel Zeit dafür genommen, in den Ausstellungsräumen unseres Lieferanten genau zu schauen, was für das Thomaszentrum am besten passt.

### Was hat Sie in Bezug auf die Arbeiten am und im Thomaszentrum positiv überrascht?

Eine Sache überrascht mich sehr: Der beauftragte Generalunternehmer ist immer noch fast genau im Zeitplan und liegt auch im Kostenrahmen. Das ist, gerade im Blick auf Bauverläufe anderer Großprojekte, schon bemerkenswert. Und es hilft auch mit Blick auf die Zukunft, um in Zeiten finanzieller Herausforderungen auf dem Markt zu bestehen.

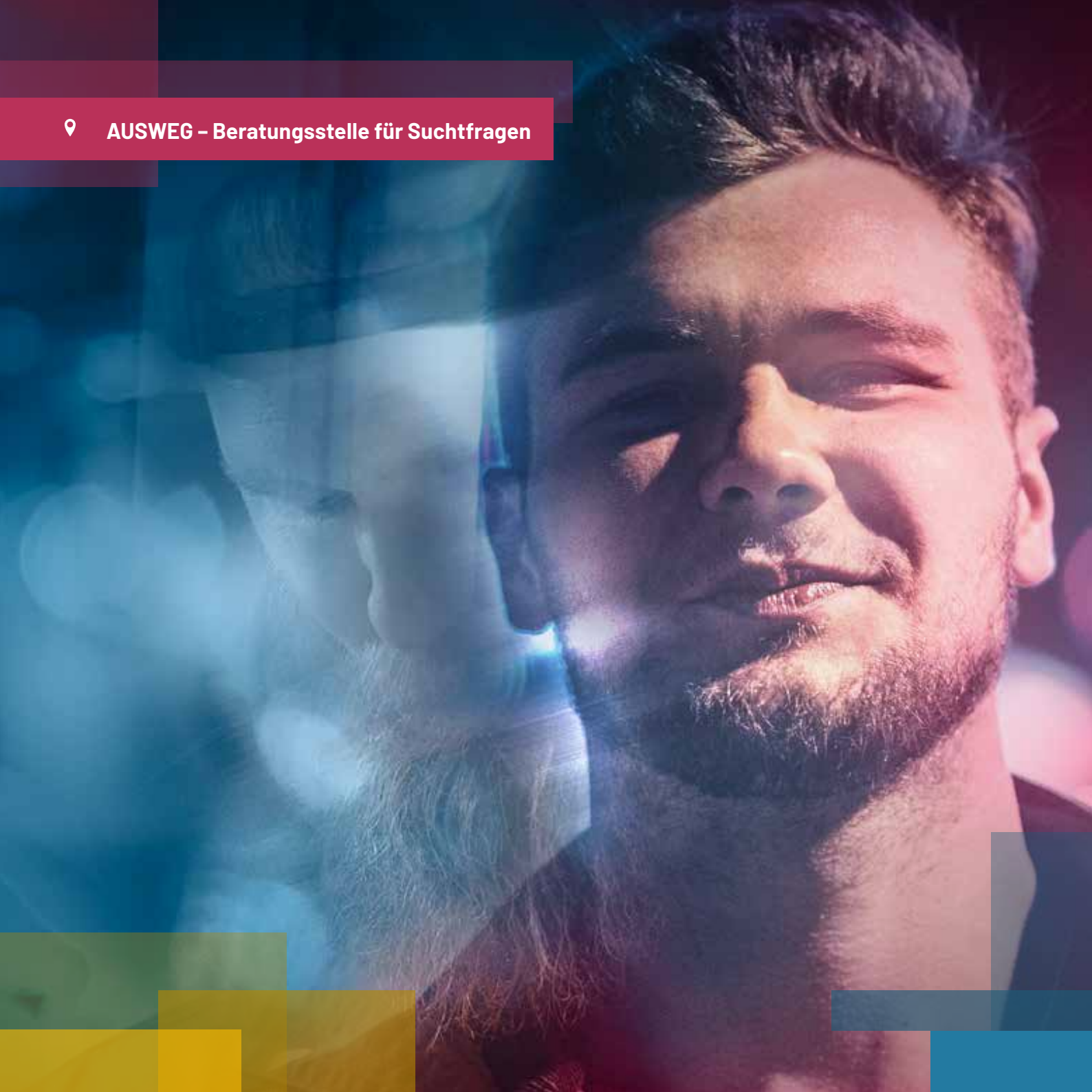
### Was hat Sie in der Zusammenarbeit mit Kolleg\*innen und Projektpartner\*innen besonders gefreut?

Die notwendigen Entscheidungen haben alle Projektpartner in einer guten, respekt- und verständnisvollen Gesprächsatmosphäre getroffen. Das ist nicht selbstverständlich. Auch meine Kolleginnen und Kollegen hat hier viel Zeit und Geduld in dieses Neubauprojekt investiert – und haben schon bald noch viel mehr aufzubringen, denn der Umzug soll noch im Jahr 2023 stattfinden.

### Was waren für Sie besondere Momente, in denen Sie dachten: Ja – genau deswegen bin ich gerne bei der Stadtmission?

Besonders eindrücklich waren für mich die Tage, in denen wir gemeinsam die Ausstattung des Thomaszentrums ausgewählt haben. Da sind so manche Grundsatzdiskussionen nötig und die haben wir in einem guten Miteinander geführt. Das absolute Highlight war für mich das Richtfest. Wir sind sonst ja eher zu Gast auf der Baustelle. Beim Richtfest durften wir mal Gastgeber sein und uns bei den Handwerker\*innen für ihre großartige Arbeit bedanken. Solche Feste sind sehr schön und die Atmosphäre wirkt bei den Gästen nach. Die Kolleginnen und Kollegen kommen gerne dazu. Das zeigt ein wunderbar buntes Bild der Stadtmission als Gemeinschaft.

📍 AUSWEG – Beratungsstelle für Suchtfragen



# AUSWEG bietet Hilfe für Betroffene und Angehörige

## Suchtberatung mit neuem Namen

Anfang Dezember 2022 hat unsere Suchtberatung einen neuen Namen bekommen: AUSWEG – Beratungsstelle für Suchtfragen der Evangelischen Stadtmission Freiburg e.V. Der neue Name löst damit die bisherige Bezeichnung „Regio-PSB“ ab. Anstatt des Sachbegriffs „Psychosoziale Beratungsstelle“ weist der neue Name klar und direkt auf den Inhalt und das umfangreiche Angebot der Beratung und Hilfe bei Fragen rund um das Thema Sucht hin. Mit dem griffigen Namen wendet sich AUSWEG nun direkt an Ratsuchende.

Die Suchtberatung ist fester Bestandteil unserer Arbeit als Stadtmission und gehört zum diakonischen Profil unseres Wirkens. Suchtgefährdete und deren Angehörige erhalten in der Beratungsstelle Unterstützung, die es Betroffenen ermöglicht, Wege aus der Sucht zu finden.

„Wir wollen auch künftig für Menschen mit Suchterkrankungen da sein und ihnen helfen, aus der Abhängigkeit herauszukommen“, so Willi Vötter, Geschäftsbereichsleiter Soziales und Leiter der Suchtberatungsstelle.

Auch die **Website der Beratungsstelle** ist neu strukturiert und überarbeitet. Sie bietet Informationen zu den Hilfsangeboten der Suchtberatung und richtet sich neben Suchtgefährdeten auch an **Angehörige**.

Die Anzahl an Klient\*innen der Suchtberatung ist 2022 im Vergleich zum Vorjahr mit 198 Kontakten leicht gestiegen. Immer häufiger haben wir es im Suchtverhalten mit einem Mischkonsum tun. Der neue Name AUSWEG unterstreicht unseren Weg, **weitere Konsumentengruppen** – neben unseren Schwerpunkten Alkohol und Glücksspiel – einzuladen.



## Interview mit Hartmut Cech

Leitung des Hauses Siloah und Geschäftsführer der Betreut wohnen am Kurpark gGmbH

# „Wir lassen niemanden alleine“

### Was hat für Sie im Bereich der Altenpflege das Jahr 2022 entscheidend geprägt?

Nach den Pandemie Jahren war in der Altenhilfe klar: Ein „weiter so“ kann es nicht geben. In den sieben Pflegeheimen, den beiden Tagespflegen, der ambulanten Diakoniestation und selbst in den vier betreuten Seniorenwohnanlagen der Evangelischen Stadtmission Freiburg strebten wir – wo immer möglich – Normalität und Wiedererlangung von sinnerfüllter ganzheitlicher Pflege und Betreuung an.

### Was waren die größten Herausforderungen, die zu meistern waren?

Es galt, das Krisenmanagement so zu gestalten, dass Empathie und Achtsamkeit im Sinne der christlichen Nächstenliebe weiterhin gelebt werden konnten. Bei allen Herausforderungen war es wichtig, das große Ganze im Blick zu behalten und trotzdem die/den Einzelne/n nie aus den Augen zu verlieren. Die große Schwierigkeit, in den verschiedenen Bereichen Mitarbeitende finden, einzuarbeiten, weiter zu qualifizieren und zu entwickeln, hat deutlich zugenommen.

### Was hat Sie positiv überrascht?

Die „Game-Changer“ waren die Impfungen. Mitarbeitende sind enger zusammengerückt. Die Pandemie hat ein Wir-Gefühl mit Bewohner\*innen, Mitarbeitenden, Ärzt\*innen und selbst mit Mitbewerber\*innen bewirkt. Pflege hat einen ganz neuen Wert und besonderes Gewicht bekommen. Und auch die Digitalisierung konnte im Jahr 2022 einen großen Schritt vorangetrieben werden.

### Was hat Sie in der Zusammenarbeit mit Kolleg\*innen, den Bewohner\*innen und Partner\*innen besonders gefreut?

Wir konnten beobachten, dass das Vernetzen und gegenseitige Unterstützen zugenommen hat. Aus dem Stillstand der Pandemie konnten wir heraustreten und Entwicklungen voranbringen. Gerade in der gesundheitlichen Versorgung und Vorsorgeplanung sowie der Begleitung bis zuletzt wurde deutlich: Wir lassen niemanden alleine, wir setzen einen Gegenpol zur Einsamkeit.

### Was waren für Sie besondere Momente, in denen Sie dachten: Ja – genau deswegen bin ich (gerne) bei der Evangelischen Stadtmission Freiburg?

Als starker christlicher Träger und verlässlicher Arbeitgeber erwies sich die Ev. Stadtmission Freiburg in der Pandemiezeit als sehr solide. Es hat mich begeistert, dass es gelungen ist, auch in dieser besonderen Zeit Menschen individuell wahrzunehmen und ihnen Wertschätzung und Anerkennung zu geben.

### Was wurde in Ihrer Seniorenpflegeeinrichtung zum ersten Mal umgesetzt, was gab es an Neuem?

Wir haben die Grundlage dafür geschaffen, dass die Ausbildung neuer Pflegeschüler\*innen (ambulant und stationär) neue Wege gehen kann. Um für junge Menschen attraktiv zu sein, wollen das Haus Siloah und die Diakoniestation Bad Krozingen ihren Schüler\*innen in der Altenhilfe smarte Lern- und Arbeitsmittel bereitstellen. In einer digitalen Lerninsel mit der Anwendung von VR-Brillen und dem Einsatz einer besonderen Pflegepuppe setzen wir moderne Technologie ein. Die Umsetzung (2023/2024) schafft die Möglichkeit, Neues auszuprobieren und erzeugt Nähe und Zugänglichkeit.

📍 **Bahnhofsmission**





# Unsere Hilfe wird immer häufiger gebraucht

## Zwischen Pandemie und neuer Normalität

Die Bahnhofsmision ist täglich geöffnet, um für Menschen in unterschiedlichsten Notlagen ein Raum der Ruhe und Hilfe zu sein. Die Unterstützung, die in der Bahnhofsmision im Jahr 2022 geleistet wurde, fand in einer Art „Zwischenzeit“ – zwischen Pandemie und neuer Normalität – statt.

Seit Beginn der Pandemie hat die Abdeckung der Grundbedürfnisse von Menschen in Armut mit Lebensmitteln und materiellen Hilfen an Bedeutung gewonnen. Mit der Inflation ist dieser Bedarf weiter angestiegen. In Kooperation mit der regionalen Käsekuchenmanufaktur Stefans Käsekuchen konnten wir im beschwerlichen Alltag dieser Menschen eine süße Freude schenken oder gemeinsam mit dem ebenfalls zur Stadtmission Freiburg gehörenden Café Satz in der kalten Jahreszeit einmal wöchentlich in unseren Räumlichkeiten mit einer wärmenden Suppe aushelfen.

Gleichzeitig waren inzwischen wieder Beratungsgespräche in vertrauter Atmosphäre möglich und die Anliegen sehr vielschichtig. Unser Eindruck: Vieles kam in den letzten beiden Pandemie-Jahren zu kurz oder hat sich aufgestaut und muss nun dringend bearbeitet oder aufgearbeitet werden. So hatten die ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen neben den hauptamtlichen Kräften alle Hände voll zu tun. Sie haben in diesem Jahr Herausragendes geleistet.

Der Krieg in der Ukraine hatte auch für uns am Freiburger Hauptbahnhof große Auswirkungen. So kamen auch immer wieder geflüchtete Ukrainer\*innen – meist Familien – in die Bahnhofsmision, um nach passender Hilfe und die örtliche Erstaufnahmestelle zu fragen. Hier waren wir oft Ankunftsort und Weitervermittlung zugleich.

“ *Die Einsamkeit in den letzten beiden Jahren war schwer für mich. Ich bin depressiv und rückfällig geworden. (...) Aber ich habe überlebt und jetzt geht es bergauf.*“

Tillmann, 46 Jahre

The background image shows the interior of a church. A large, ornate stone capital with a lion's head is the central focus. Above it, there are arched stained glass windows with colorful patterns. The architecture features high ceilings and large arches. A red wall is visible on the left side. The overall atmosphere is bright and open.

dreisam3

Interview mit Ralf Berger  
Pfarrer der evangelischen Gemeinde dreisam3

## Rückkehr nach Corona

### Was hat das Jahr 2022 in der Gemeinde dreisam3 geprägt?

Im vergangenen Jahr waren noch sehr deutlich Nachwirkungen der Corona-Maßnahmen zu spüren. Fast zwei Jahre durften wir keinen Kindergottesdienst mehr machen. Nach den Pfingstferien 2022 lief der Kindergottesdienst dann wieder an. Aber die jungen Familien waren zunächst noch nicht wieder da. Erst nach den Sommerferien kamen die Familien dann schlagartig wieder zurück. Das war toll und sehr ermutigend! Es hat uns sehr gefreut, dass wir unsere Aktion „7 Wochen – 1000 Ideen“ wieder in vollem Umfang machen konnten und nichts pandemiebedingt absagen mussten.

### Was waren die größten Herausforderungen, die zu meistern waren?

Unsere größte Herausforderung ist und bleibt die Zahl der ehrenamtlichen Mitarbeitenden. Verglichen mit anderen evangelischen Gemeinden haben wir zwar einen großen Pool von Freiwilligen, aber es sind trotzdem immer zu wenig. Beim Videostreaming und im Kindergottesdienst braucht es pro Gottesdienst eine bestimmte Mindestanzahl von Leuten, damit wir alles gut, sicher und erfolgreich durchführen können. Im Bereich des Ehrenamts für die Zukunft tragfähige Konzepte zu entwickeln, ist eine große Aufgabe.

### Was hat Sie in Bezug auf die Zusammenarbeit in dreisam3 positiv überrascht?

Als nach den Sommerferien auf einmal viele Familien wiederkamen und auch noch sehr viele neue Familien dazukamen, war das eine große Erleichterung und Freude. Toll war auch, dass wir das gesetzte Spendenziel nicht nur erreicht, sondern sogar übertroffen haben! Das zeigt: Die Arbeit, die wir machen, ist den Menschen etwas wert.

### Was hat Sie in der Zusammenarbeit mit Kolleg\*innen und den Gemeindegliedern besonders gefreut?

Während der Corona Zeit konnte man erleben, wie tief unterschiedliche Ansichten dazu unsere Gesellschaft gespalten hat. Auch in Gemeinden gab es etliche Konflikte und Dissonanzen. Für mich war es eine tolle Erfahrung, dass wir uns z.B. mit der Gemeindeleitung trotz unterschiedlicher Ansichten immer wieder auf einen für alle tragbaren Kompromiss einigen konnten.

### Was wurde in dreisam3 zum ersten Mal umgesetzt, was gab es an Neuem?

Wir waren im Jahr 2022 vor allem sehr froh darüber, endlich wieder vieles von dem machen zu können, was wir vor der Corona-Pandemie gemacht haben. Für mich selbst neu war die Erfahrung, welche große Bedeutung der zwanglose Austausch bei Kaffee und Keksen zwischen den beiden Gottesdiensten hat. Das ist ein wichtiger Faktor für das Beziehungsnetz der Gemeinde.

# Seelsorge für Mitarbeitende

Von den rund 850 Mitarbeitenden der Stadtmission arbeiten die meisten für und mit Menschen, z. B. in der Altenpflege. Sie arbeiten nicht nur mit ihren Händen und Füßen, sondern auch mit ihrem Herzen. Bei der Arbeit und im Privatleben haben sie eigene Sorgen und Freuden. Darum bietet ihnen die Stadtmission seelsorgerliche Begleitung an. Die Mitarbeitendenseelsorgerin ist für persönliche Gespräche ansprechbar und besucht die Mitarbeitenden an ihrem Arbeitsplatz. Worum kann es dabei gehen? Einige Beispiele:

Das schmerzvolle Sterben eines Bewohners im Pflegeheim belastet die Pflegekraft, die das begleitet hat. Im Erzählen erfährt sie Entlastung und Raum für ihre Trauer.

Ein Konflikt zwischen zwei Mitarbeitenden ist eskaliert. Ein Mediationsprozess trägt zur Lösung bei.

Eine Mitarbeiterin ist unerwartet verstorben. Die Kollegin wird gefragt, wie es ihr damit geht.

Die Mitarbeitenden dürfen erleben, dass sie an ihrem Arbeitsplatz als Menschen wahrgenommen werden; dass nicht nur ihre Arbeitsleistung gefragt und geschätzt wird. Im Zuhören wird die Mitarbeitendenseelsorgerin zu einem „Resonanzkörper“, der den Redenden hilft, sich selbst zu spüren. Unabhängig davon, ob Mitarbeitende an Gott glauben oder nicht, äußern sich viele so: „Gut, dass es dieses Angebot gibt! Gut, dass Sie da sind.“

## Interessant

Ein Angebot der Mitarbeitendenseelsorge sind „Oasentage“. Sie finden drei bis vier Mal pro Jahr mit je eigenem thematischem Schwerpunkt für 6 bis 10 Personen statt. Für einen halben Tag darf der/die Mitarbeitende außerhalb des Arbeitsplatzes eine Anleitung und Hilfestellung zur Selbstwahrnehmung erleben und sich dabei auch ein bisschen verwöhnen lassen.

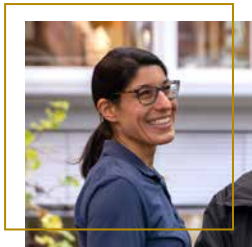
📍 Mitarbeitendenseelsorge



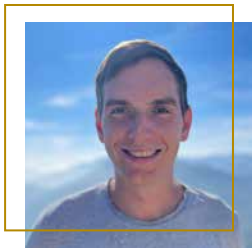
# „Hier bin ich am richtigen Ort ..“



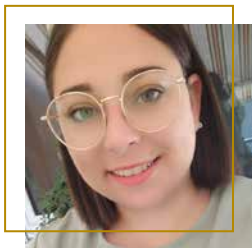
*..., weil ich durch mein Handeln den Kindern und Jugendlichen positive Entwicklungsschritte ermöglichen und sie ein Stück ihres Lebens begleiten kann. Es ist schön zu sehen, wie die Kinder durch die pädagogische Arbeit selbstbewusster und offener werden, ihre Rechte kennenlernen und sich füreinander einsetzen.* Lilith Gölz (Sozialpädagogische Fachkraft, Vaterhaus gGmbH)



*..., weil ich sehr frei in der Gestaltung meiner Aufgaben bin, eigene Ideen miteinbringen kann und Teil eines tollen Teams bin. Im Rahmen von Schulungen, Besprechungen oder Klausurtagen habe ich regelmäßigen Kontakt mit den unterschiedlichsten Mitarbeitenden des Geschäftsbereiches. Das macht die Arbeit interessant und abwechslungsreich und sorgt für einen regelmäßigen Perspektivwechsel.* Christine Walter (Referat Pflege)



*..., weil ich jede Minute meiner Arbeitszeit für bedürftige, notleidende Menschen in und aus der Ukraine einsetzen kann. Weil ich wissen darf, dass alle Ideen, alle Telefonate, alle E-Mails und alle gefahrenen Kilometer einem größeren und wichtigeren Ziel dienen, als nur meine To-Do-Liste abzuarbeiten.* Tobias Adler (Referent für Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising S'Einladele)



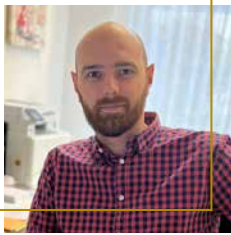
*..., weil man von jedem hier im Haus wertgeschätzt wird für das, was man tut. Ich arbeite bei der Evangelischen Stadtmission als Alltagsbegleiterin, weil hier meine Arbeit geschätzt wird. Es mir Freude bereitet, den Bewohner\*innen Freude zu bereiten und jeder Tag ein besonderer ist.* Layla Nageler (Alltagsbegleiterin, Pflegehaus Nouvelle)



*..., weil ich meine Arbeit bei der AUSWEG Beratungsstelle als sehr bereichernd und sinnstiftend erlebe. Die Kombination, meinen erlernten Beruf auszuüben und dabei Kontakt mit Menschen zu haben und für sie da zu sein, ist für mich ein Volltreffer.*  
Claudia Möckel (Verwaltungsassistentin, AUSWEG – Beratungsstelle für Suchtfragen)



*..., weil mein Beruf sehr interessant ist und man immer wieder was Neues dazu lernt. Es gibt leider viele negative Schlagzeilen über die Pflege, aber es gibt so viele positive Aspekte. Es ist ein unverzichtbarer Beruf in unserem Gesundheitssystem, wir lindern Schmerzen, retten Leben oder haben manchmal in unserem stressigen Tag einfach nur ein offenes Ohr. In unserem Alltag erwarten uns täglich neue Situationen, Geschichten, Schicksale. Aber das wichtigste und schönste ist die Dankbarkeit von Bewohnerinnen und Bewohnern und die Freude darüber, wenn sie mich wieder sehen.*  
Sandro Brandt (Pflegefachkraft, Seniorenpflegeheim Breisach)



*..., weil mir mein abwechslungsreiches Aufgabengebiet als Pflegedienstleiter großen Spaß macht. Wechselnde Anforderungen bringen immer wieder neue Herausforderungen mit sich – das gefällt mir gut.*  
Bojan Milicevic (Pflegedienstleitung, Haus der Altenpflege Lörrach)



*..., weil durch unsere Unterstützung Menschen die Möglichkeit erhalten, bis zum Lebensende in ihrer vertrauten Umgebung zu bleiben. Weil ich hier sowohl Zeit für die Pflege als auch für die Menschen habe. Zudem schätze ich das Arbeiten im familiären Umfeld sehr.*  
Sandra Gehring (Praxisanleitung und Pflegeberatung, Betreut wohnen am Kurpark gGmbH, Diakoniestation)



*..., weil ich den Eindruck habe, Gott hat mich hierher gebracht. Er wirkt in mir, durch mich und in meinem Arbeitsumfeld. In meinem Arbeitsbereich kann ich meine Gaben und Fähigkeiten einsetzen, damit Menschen Gott begegnen und sich mit ihm auseinandersetzen. Hier erfahre ich Sinn, Wertschätzung und Gemeinschaft.“*  
Jannis Vosskuhl (Diakon für Kinder- und Jugendarbeit, dreisam3 Gemeinde)

# So viele Menschen haben wir erreicht

Über 1.000 Tonnen

an humanitären Hilfsgütern auf mehr als 60 Lastwagen hat das S'Einlädeler in die Ukraine gebracht

28.166 Mal

in der Bahnhofsmision Menschen in Not geholfen

924

Senior\*innen in Pflegeheimen liebevoll umsorgt

Senior\*innen im Betreuten Wohnen ein Zuhause gegeben

149

Senior\*innen mit der Diakoniestation zu Hause gepflegt

210

118

Gottesdienste hat die Gemeinde dreisam<sup>3</sup> gefeiert, dazu noch 8 Trauungen und 5 Taufen

181

Schüler\*innen im Diakonischen Bildungszentrum (Diabiz) für den Pflegeberuf begeistert

Über 240

Menschen haben die Gemeinde dreisam<sup>3</sup> mit Spenden unterstützt



53

verschiedene Nationalitäten haben die Mitarbeitenden der Stadtmission

828

Mitarbeitende gestalten die Arbeit der Evangelischen Stadtmission mit

Rund  
350

Ehrenamtliche wirkten in der gesamten Stadtmission mit

835

Gespräche mit Klient\*innen der Suchtberatung geführt

2000

Besucher\*innen gingen bei den Hofflohmärkten der Oltmanns auf Schatzsuche

13.021

Leser\*innen der ALPHA-Buchhandlung ein inspirierendes Einkaufserlebnis geschenkt

404

mal konnten „Die Oltmanns“ bei Wohnungsaufösungen und weiteren Aufträgen unterstützen

Teilnehmer\*innen im Rahmen der Suchtpräventions-Schulungen fortgebildet

236

Bewohner\*innen werden vom Josefshaus betreut

48

# Finanzen 2022

Wir leben in bewegten Zeiten – auch wirtschaftlich. Die Stadtmission umsichtig durch „unruhige Gewässer“ zu navigieren, war in den letzten Jahren eine Herausforderung – und es wird voraussichtlich auch so bleiben.

Im Vergleich zum Vorjahr zeigen die Finanzzahlen der Stadtmission eine deutlich höhere Bilanzsumme (+ 12,77 %). Hauptgrund dafür sind die hohen baulichen Investitionen in das neue Thomas-Zentrum (siehe Bericht auf S. 10). Erfreulicher Weise ist es gelungen den Planungsrahmen einzuhalten – zeitlich und finanziell. So kann das Zentrum Ende 2023 bezogen werden. Auch die Liquidität der Stadtmission hat sich im Vergleich zum Vorjahr verbessert.

Gleichzeitig bleibt das Thema Fachkräftegewinnung die größte Aufgabe, vor allem für den Bereich der Altenhilfe. Wo uns Mitarbeitende fehlen, können Seniorenpflegeheime nicht voll belegt werden. Das zieht große finanzielle Einbußen nach sich. Und so haben wir der Gewinnung von neuen Mitarbeitenden im Jahr 2022 noch größere Priorität gegeben. Die Personalleihe über Zeitarbeitsfirmen wurde aufgrund der hohen Kosten eingestellt.

Stattdessen hat die Stadtmission einen eigenen Springerpool aufgebaut, um Engpässe beim Pflegepersonal zwischen den Einrichtungen auszugleichen.

Neben öffentlichen Geldern ist die Stadtmission weiter in großem Maß auf Spenden angewiesen. In 2022 hat sich das Spendenaufkommen im Vergleich zu den Vorjahren deutlich gesteigert – vor allem im Bereich der Ukraine-Hilfe. Mit viel finanzieller Unterstützung ist es gelungen den geflüchteten Kindern vom Vaterhaus ein neues, sicheres Zuhause zu schenken. Daneben haben Spenden im großen Stil humanitäre Hilfe über das S'Einlädele in die Ukraine hinein ermöglicht. Auch andere Arbeitsfelder wie die Gemeinde dreisam<sup>3</sup> (227.341 €) und die Bahnhofsmision (166.282 €) haben große finanzielle Hilfe erfahren und zum Jahresende durch Spenden einen ausgeglichenen Haushalt erreichen können.

Mit Blick voraus liegen eine Reihe von finanziellen Herausforderungen auf der Hand – die anhaltende Inflation, die Entwicklung der Energiepreise und auch anstehende Tarifüberhöhungen bei Lohn und Gehalt. Umso mehr möchten wir mit Bedacht wirtschaften. Ein leicht positives Gesamtergebnis am Ende von 2022 bietet nur wenig „Polster“. Dennoch sind wir froh und dankbar, dass ein Ergebnis jenseits der „schwarzen Null“ möglich wurde.

Die Arbeit der Stadtmission ist finanziell an keiner Stelle ein Selbstläufer. Wir tun tägliches unser Bestes, um klug zu wirtschaften, die Vielfalt und Qualität unserer Arbeit zu sichern und für Menschen da zu sein. Ein großer Dank gilt allen, die den Einsatz der Stadtmission engagiert begleiten und unterstützen. Bleiben Sie gerne auch zukünftig an unserer Seite!

## Bilanz (in Tausend Euro)

<b>AKTIVA</b>	
A. Anlagevermögen	44.053
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	86
II. Sachanlagen	42.546
III. Finanzanlagen	1.421
B. Umlaufvermögen	6.395
I. Vorräte	135
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.083
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.178
C. Rechnungsabgrenzungsposten	57
<b>Summe AKTIVA</b>	<b>50.505</b>

## PASSIVA

A. Eigenkapital	11.476
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	7.629
C. Rückstellungen	2.661
D. Verbindlichkeiten	27.415
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.324
<b>Summe PASSIVA</b>	<b>50.505</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung (in Tausend Euro)

Erlöse	38.769
<b>Aufwendungen</b>	
Personalaufwand	23.625
Sach- und Materialaufwand	8.017
Abschreibungen (saldiert mit SoPo)	1.588
Sonstiger betrieblicher Aufwand	4.434
Finanzaufwand (saldiert)	573
<b>Summe</b>	<b>38.236</b>
<b>Ergebnis</b>	<b>532</b>



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers Adjuvaris

Zu dem vollständigen Jahresabschluss wurde folgender, hier nur in Auszügen wiedergegebener Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss des Evangelische Stadtmission Freiburg e.V., Freiburg im Breisgau, - bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1.1.2022 bis zum 31.12.2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31.12.2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1.1.2022 bis zum 31.12.2022.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.“

Hinweis: Die Stadtmission Freiburg lässt jährlich eine Prüfung der Jahresabschlüsse aller Rechtsträger durchführen. Dabei werden für die Stadtmission selbst (siehe Tabelle) und auch für jede einzelne Tochtergesellschaft eigene Jahresabschlüsse erstellt (hier nicht abgebildet).

# Standorte in Freiburg

## 1 Evangelische Stadtmission Freiburg e.V.

Der Sitz der Stadtmission befindet sich seit rund 100 Jahren in der Adelhauser Str. 27.

↪ [stadtmission-freiburg.de](http://stadtmission-freiburg.de)

## 2 AUSWEG

Beratungsstelle für Fragen und Probleme mit Alkohol, Glücksspielsucht und anderen Suchtmitteln.

↪ [ausweg-freiburg.de](http://ausweg-freiburg.de)

## 3 Bahnhofsmision

Die Bahnhofsmision hilft Reisenden und Menschen in Notlagen. Seit fast 120 Jahren.

↪ [bahnhofsmision-freiburg.de](http://bahnhofsmision-freiburg.de)

## 4 Patenschaftsbüro „Hoffnung Heute“

Das Büro vermittelt Patenschaften für Kinder, Senioren, Familien und Projekte in der Ukraine.

↪ [hoffnung-heute.de](http://hoffnung-heute.de)

## 5 S'Einlädele

Gemeinnütziger 2nd-Hand-Laden. Der Reinerlös aus den Verkäufen geht an die Ukrainehilfe.

↪ [seinlaedele.de/laden](http://seinlaedele.de/laden)

## 6 Café Satz

Nicht nur Kaffee und Kuchen - hier steht alles zum Verkauf. Vom Sofa bis zur Kaffeetasche.

↪ [seinlaedele.de/CafeSatz](http://seinlaedele.de/CafeSatz)

## 7 S'Antiqua

Hier gibt es das Buch zum Kaffee. Und ein gemütliches Ambiente zum Schmökern.

↪ [seinlaedele.de/antiquariat](http://seinlaedele.de/antiquariat)

## 8 Thomaszentrum

Eröffnung im Dezember 2023. Standort für ein Seniorenpflegeheim, eine Tagespflege, Thomaskirche und eine Kindertagesstätte.

↪ [pflegehaus-thomaszentrum.de](http://pflegehaus-thomaszentrum.de)

## 9 Seniorenpflegeheim Wichernhaus

Durch menschliche Zuwendung und qualifizierte Pflege wollen wir Ihnen ein Altwerden in Menschenwürde ermöglichen. Umzug ins Pflegehaus im Thomaszentrum im Dezember 2023.

↪ [wichernhaus-freiburg.de](http://wichernhaus-freiburg.de)

## 10 Alpha-Buchhandlung

Seit April 2001 Freiburgs erste Adresse für Literatur über Gott und die Welt.

↪ [alpha-freiburg.de](http://alpha-freiburg.de)

## 11 Seniorenwohnen am Adelhauser Klosterplatz

Seniorengerechter Komfort an einem der schönsten Plätze Freiburgs.

↪ [seniorenwohnen-freiburg.de](http://seniorenwohnen-freiburg.de)

## 12 Paulussaal

Veranstaltungen zu Kultur, Glaube und Wissenschaft unter einem Dach.

↪ [paulussaal-freiburg.de](http://paulussaal-freiburg.de)

## 13 Gemeinde dreisam3

Evangelische Profil- und Mitmachgemeinde, seit 2004 beheimatet in der alten Pauluskirche.

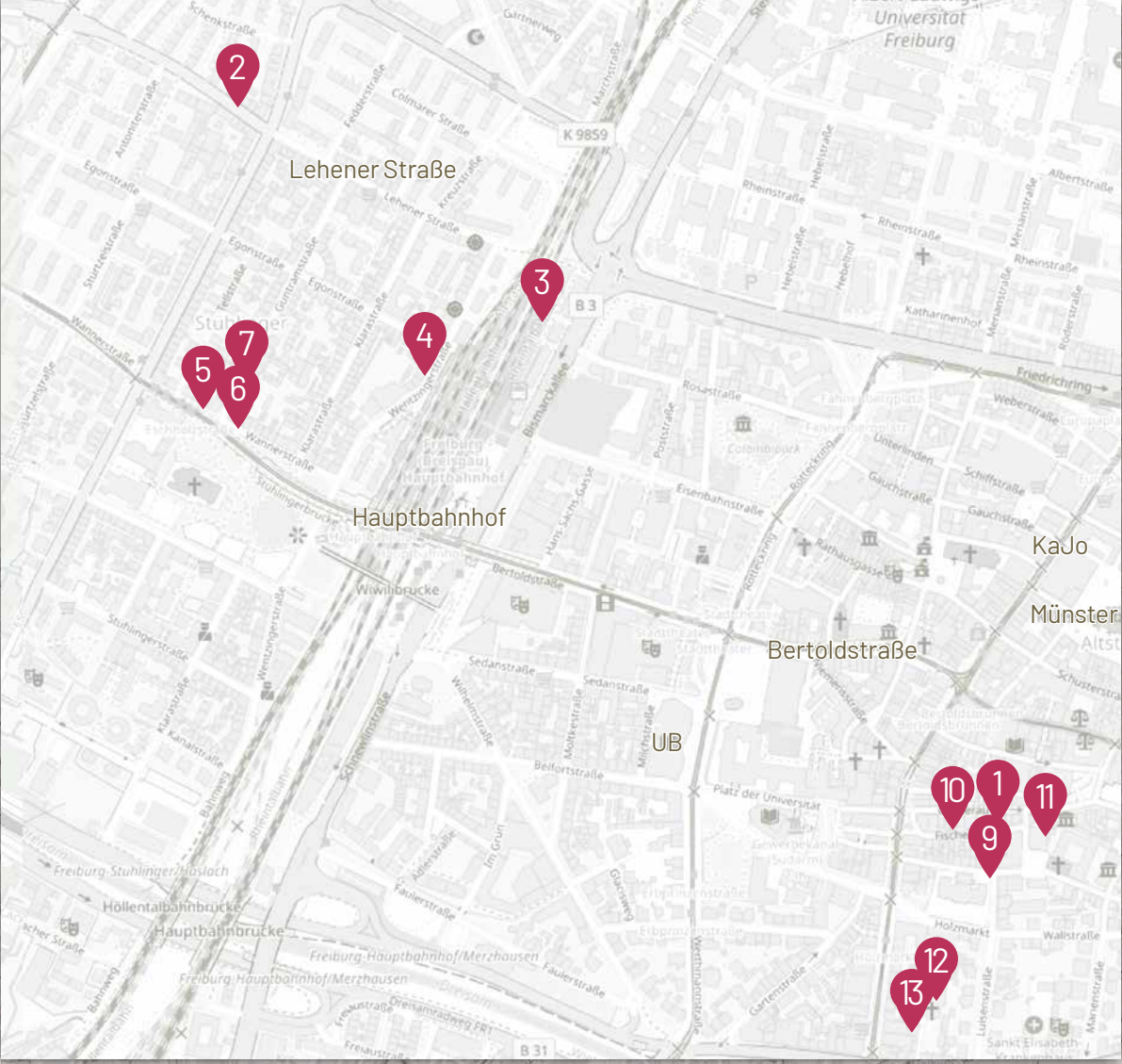
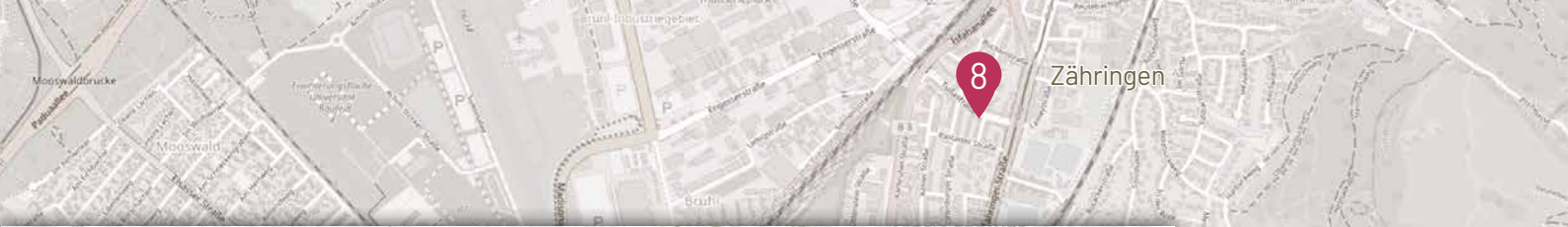
↪ [dreisam3.de](http://dreisam3.de)

14 **Die Oltmanns** – die Werte-Wahrer der Stadtmission  
Haushaltsauflösung, Entrümpelung, Umzüge, Lagerverkauf.

↪ [dieoltmanns.de](http://dieoltmanns.de)

15 **Diakonisches Bildungszentrum** für Gesundheit und Pflege  
Seit 1973 werden hier erfolgreich Altenpflegekräfte ausgebildet.

↪ [diabiz.de](http://diabiz.de)



# Standorte in Südbaden

## 1 Pflegehaus Nouvelle Breisach

In dem 2019 eröffneten Haus steht der gemeinsam gestaltete, selbstbestimmte Tagesablauf der Bewohner\*innen im Vordergrund.

↪ [pflegehaus-nouvelle.de](http://pflegehaus-nouvelle.de)

## 2 Seniorenpflegeheim Breisach

Ein lichtdurchflutetes Haus mit nach Süden ausgerichteten Zimmern, Gärten und großzügigen Gemeinschaftsbereichen. Teil ist auch eine Tagespflege.

↪ [seniorenpflegeheim-breisach.de](http://seniorenpflegeheim-breisach.de)

## 3 Seniorenpflegeheim Bötzingen

Das familiäre Seniorenpflegeheim bietet Sicherheit und Geborgenheit in kleinen, überschaubaren Wohngruppen.

↪ [seniorenpflegeheim-boetzingen.de](http://seniorenpflegeheim-boetzingen.de)

## 4 Josefshaus St. Peter

Das Wohnheim unterstützt alkohol- kranke Menschen in ihrem Wunsch nach einem Leben ohne Suchtmittel.

↪ [josefshaus-stpeter.de](http://josefshaus-stpeter.de)

## 5 Haus Siloah Bad Krozingen

Das Haus bietet eine hohe fachliche Qualität bei Pflege und Betreuung, die sich an den persönlichen Bedürfnissen und der Biografie der Bewohner\*innen orientiert.

↪ [siloah-badkrozingen.de](http://siloah-badkrozingen.de)

## 6 Betreut wohnen am Kurpark gGmbH

Seniorenwohnlage mit 83 barrierefreien Wohnungen; hier können Senioren\*innen bis ins hohe Alter ihre Eigenständigkeit erhalten.

↪ [bwak.de](http://bwak.de)

## 7 Diakoniestation der Betreut wohnen am Kurpark gGmbH

Die Diakoniestation ermöglicht Senior\*innen, daheim in vertrauter Umgebung nach ihren Wünschen versorgt zu werden.

↪ [diakoniestation-badkrozingen.de](http://diakoniestation-badkrozingen.de)

## 8 Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Bad Krozingen

In diesem Haus am Rande des Kurparks werden die Bewohner\*innen nach ihren Wünschen und Bedürfnissen betreut und gepflegt.

↪ [bonhoeffer-haus-badkrozingen.de](http://bonhoeffer-haus-badkrozingen.de)

## 9 Vaterhaus Emmendingen / Bad Krozingen

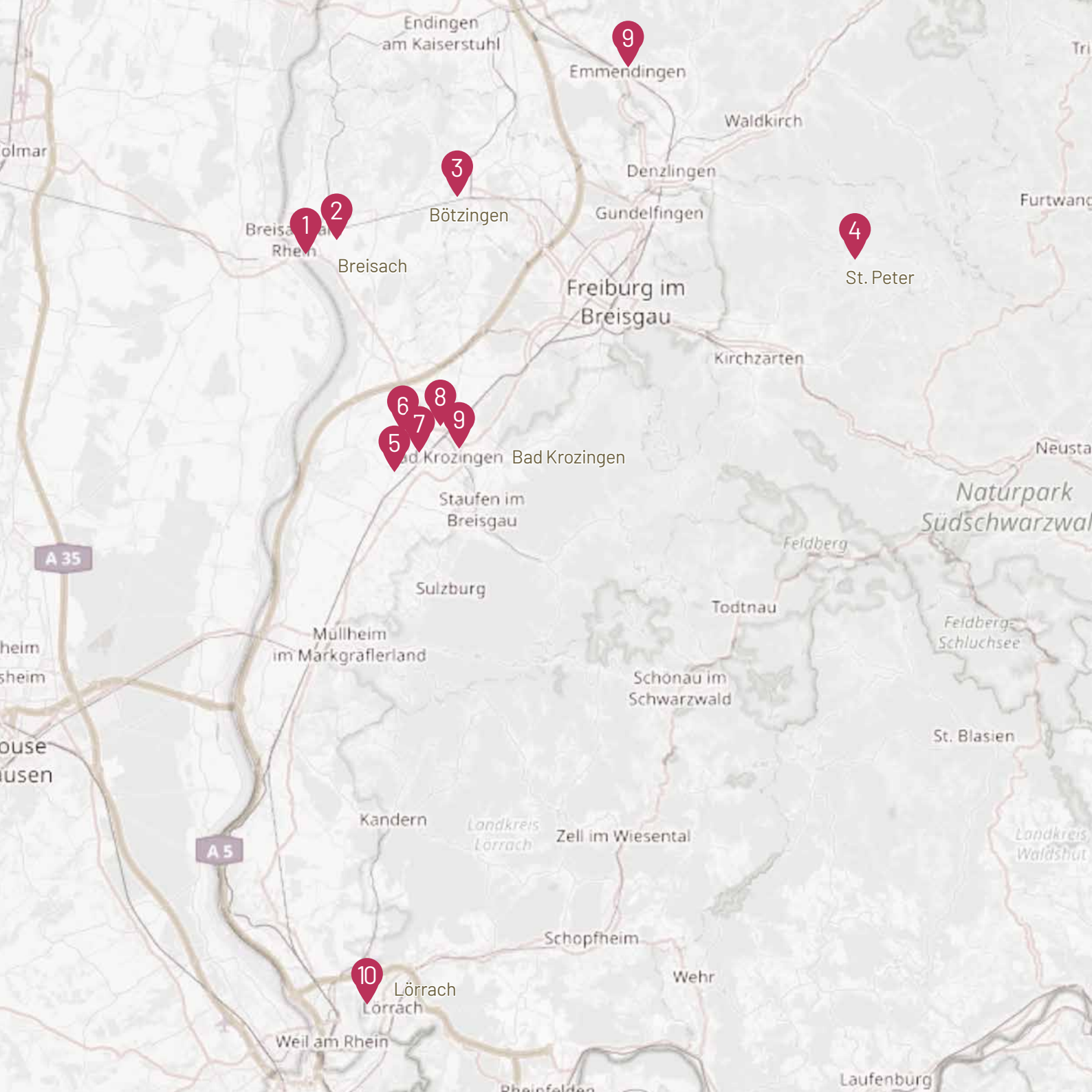
An zwei Standorten in Emmendingen und Bad Krozingen betreut die Evangelische Stadtmission Freiburg e.V. Kinder und Jugendliche, die aus der Ukraine geflohen sind.

↪ [vaterhaus-freiburg.de](http://vaterhaus-freiburg.de)

## 10 Haus der Altenpflege, Lörrach

Ein sicheres Zuhause in einem hellen Haus mit warmer, freundlicher Atmosphäre, umgeben von einem großen Park. Teil ist auch eine Tagespflege.

↪ [hda-loerrach.de](http://hda-loerrach.de)



1

2

3

9

4

6

8

5

7

9

10

Lörrach

Lörrach

Weil am Rhein

Kandern

Landkreis  
Lörrach

Zell im Wiesental

Schopfheim

Wehr

Sulzburg

Staufen im  
Breisgau

Bad Krozingen

Bad Krozingen

8

6

5

Staufen im  
Breisgau

Schönau im  
Schwarzwald

Todtnau

Feldberg

Naturpark  
Südschwarzwald

Feldberg-  
Schluchsee

St. Blasien

Landkreis  
Waldshut

Laufenburg

Rheinfelden

Freiburg im  
Breisgau

Kirchzarten

Gundelfingen

Denzlingen

Emmendingen

Waldkirch

Endingen  
am Kaiserstuhl

Bötzingen

Breisach

Breisach  
am  
Rhein

Furtwangen

Tri

olmar

heim  
heim

ouse  
usen

Freiburg

# Ein großes DANKESCHÖN

Im Jahr 2022 hat die Stadtmission mehr Unterstützung erlebt als je zuvor. Fast 10.000 Spenden (in 2021: 3.600) haben unseren Einsatz für Menschen ermöglicht. Mehr als 6.250 private Spenderinnen und Spender, Unternehmen und Institutionen (in 2021: 1.150) haben uns

Vertrauen geschenkt und unterstützt – ganz besonders im Bereich der Ukraine-Hilfe, aber auch in vielen anderen Arbeitsfeldern. Das macht uns sehr, sehr froh und dankbar! Für die Zukunft gilt: Wir sind weiter auf Hilfe angewiesen. Jede Spende ist wertvoll und gibt uns die Chance mit unseren vielseitigen Diensten für Menschen da zu sein, die ganz besonders auf Hilfe angewiesen sind.

## Auch so können Sie helfen – unsere Stiftung

„Ich möchte mit meinem Leben bleibende Spuren hinterlassen.“ Ein schönes Herzensanliegen, was uns immer wieder begegnet. Manche Menschen verknüpfen damit den Wunsch: „Ich möchte der Stadtmission einen Teil meines Vermögens zur Verfügung stellen.“ Die Carl-Isler-Stiftung eröffnet – als Förderstiftung der Stadtmission – die Chance, den Einsatz der Stadtmission langfristig zu fördern. Das Stiftungskapital bildet ein solides, dauerhaftes Fundament. Wir freuen uns, wenn es durch Zustiftungen weiterwächst. Genauso wie Spenden können Sie diese Form von Unterstützung steuerlich absetzen.

### Ansprechpartnerin Stiftung

 Esther Seeger-Straub

0761 31917-22

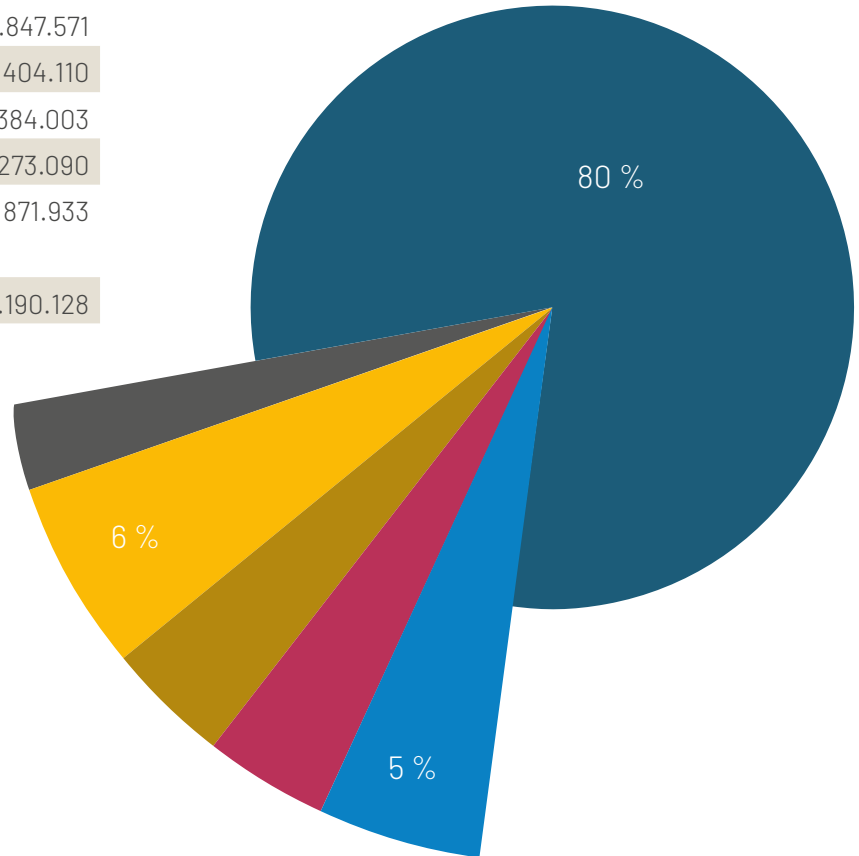
[stiftung@stadtmission-freiburg.de](mailto:stiftung@stadtmission-freiburg.de)

Zahlen stellen die Finanzen der Stadtmission dar. Tochtergesellschaften sind hier nicht einbezogen. Sie erstellen eigene Jahresabschlüsse.



# Woher kommen unsere Gelder?

Kostensätze	31.409.421
Umsatzerlöse	1.847.571
Corona-Hilfen	1.404.110
Zuwendungen/Zuschüsse	1.384.003
Spenden und Kollekten	2.273.090
Sonst. Betriebl. Erträge	871.933
Summe	39.190.128



## Spendenkonto

♥ Evang. Stadtmission Freiburg e.V.  
Evangelische Bank  
IBAN: DE14 5206 0410 0100 5061 09  
BIC: GENODEF1EK1

Teile unserer Arbeit sind in ganz besonderem Maß auf Spenden und Zuschüsse angewiesen – zum Beispiel:

Bahnhofsmision: 86 %  
Gemeinde dreisam3: 42 %  
S'Einladele: 88 %

# Struktur der Stadtmission Freiburg

Die Evangelische Stadtmission Freiburg e.V. ist rechtlich eigenständig und besteht als Verein mit mehreren Tochtergesellschaften.

Der Vorstand übt sein Amt hauptamtlich aus. Die Mitglieder des Verwaltungsrates arbeiten ehrenamtlich. Höchstes Organ ist die Mitgliederversammlung, die mindestens einmal im Jahr zusammenkommt. Der Verwaltungsrat beschließt alle Dinge von grundsätzlicher Bedeutung. Er berät und kontrolliert die operative Arbeit des Vorstands.

Als Verein ist die Stadtmission Mitglied im Diakonischen Werk Baden und im Bundesverband der Evangelischen Stadtmissionen in Deutschland sowie in der Arbeitsgemeinschaft europäischer Stadtmissionen.

*“ Gottes größte Leidenschaft sind wir Menschen! Der Glaube an ihn setzt uns für Menschen in Bewegung.“*

# Impressum

Der Jahresbericht der Evangelischen Stadtmission Freiburg e.V. erscheint einmal jährlich kostenfrei.

## **Herausgeber**

Evangelische Stadtmission Freiburg e.V.  
Adelhauser Straße 27  
79098 Freiburg  
Tel: 07 61/3 19 17-0  
Fax: 07 61/3 19 17-24  
info@stadtmission-freiburg.de

## **Grafik und Layout**

kyrio.de

## **Bilder**

Mareike Drozella / kyrio.de (S. 4)  
Ole Husmann (S. 7)  
Roger Köppe (S. 9)  
Evangelische Stadtmission Freiburg e.V. (S. 10)  
William Krause / Unsplash & Zach Vessels / Unsplash (S.12)  
Mareike Drozella / kyrio.de (S. 14)  
Sebastian Berger (S. 16)  
Evangelische Stadtmission Freiburg e.V. (S. 18)  
fischerfotodesign.de / Hans-Peter Fischer (S. 21)

# Wir suchen Verstärkung für unseren Springerpool!

Sie sagen wann, wir sagen wo!

Arbeiten in der Altenpflege der Evangelischen Stadtmission Freiburg.

[stadtmission-freiburg.de/springerpool](https://stadtmission-freiburg.de/springerpool)



Evangelische Stadtmission Freiburg e.V.  
Vertreten durch: Christine Kleß (Vorsitz),  
Norbert Aufrecht  
Adelhauser Straße 27, 79098 Freiburg

Tel.: 0761/ 319 17-0, Fax: 0761/ 319 17-24  
E-Mail: [info@stadtmission-freiburg.de](mailto:info@stadtmission-freiburg.de)

[stadtmission-freiburg.de](https://stadtmission-freiburg.de)  
[@stadtmission\\_freiburg](https://www.instagram.com/stadtmission_freiburg)  
[facebook.com/stadtmissionfreiburg](https://www.facebook.com/stadtmissionfreiburg)  
[linkedin.com/company/evangelischestadtmission-freiburg](https://www.linkedin.com/company/evangelischestadtmission-freiburg)

## Spendenkonto

♥ Evang. Stadtmission Freiburg e.V.  
Evangelische Bank  
IBAN: DE14 5206 0410 0100 5061 09  
BIC: GENODEF1EK1

